



Bündnis 90/Die Grünen  
im Bezirksausschuss 24

München, 17.02.2022

### **Antrag**

Die Golgathakirche in Ludwigsfeld soll unter Denkmalschutz gestellt werden und damit vor dem Abtrag bewahrt werden, weil sie aus historischen, architektonischen und religiösen Gründen an ihrem Ort in der Kristallstraße in Ludwigsfeld verbleiben soll.

### **Begründung**

#### **Die Golgathakirche ist ein wichtiges historisches Gebäude für die Siedlung Ludwigsfeld:**

Der Grundstein für die Golgathakirche wurde am 24.11.1951 auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau gelegt. Die Einweihung erfolgte am 23.3.1952, wobei zum ersten Mal die Glocke anschlug, die aus Großhammer bei Trebnitz in Schlesien stammte. Die Golgathakirche stand bis 1964 unmittelbar vor dem Wirtschaftsgebäude des ehemaligen KZ Dachau und trug damals den Namen Gnadenkirche. Der letzte Gottesdienst in dieser Kirche fand am 9. November 1963 statt. Die Gnadenkirche wurde 1964 abgetragen, 1967 als Golgathakirche am Rand des ehemaligen KZ-Außenlagers Allach wieder errichtet und am 3.12.1967 eingeweiht. Die Golgathakirche stellt ein besonderes Bindeglied zwischen dem KZ Dachau und dem KZ-Außenlager Allach dar.

#### **Die Golgathakirche ist ein wichtiges architektonisches Zeugnis:**

Der Architekt Otto Bartning (1883-1959) gilt als wichtigster deutscher Kirchenbaumeister im protestantischen Bereich und Begründer des modernen evangelischen Kirchenbaus sowie (neben Walter Gropius) als Mitbegründer der Bauhausidee. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwarf Otto Bartning als Leiter der Bauabteilung des

Evangelischen Hilfswerks drei Typen von Notkirchen. Eine seiner Diasporakapellen ist die Golgathakirche. Die Notkirchen sollen als Weltkulturerbe anerkannt werden. Noch zu Lebzeiten Otto Bartnings wurde die „Otto Bartning-Stiftung für Baukunst und bildende Künste“ gegründet.

Delija Balidemaj, Hans Kübler, Uta Lichius, Christine Lissner, Alfred Seif, Birgit Trautner